

(den Taler = 29 Schilling gerechnet) 127 Gulden weniger 1 Batzen ausmacht¹⁾. Bl. kann nun den Pokal wieder an sich ziehen oder ihn Amerbach lassen, der sich zu beidem wie zu jedem weiteren Dienst bereit erklärt. Orig. lat.]
Basileæ XX. Augusti anno MDLV.

VIII, 47.

2012. Diethelm Blaurer an Thomas Blaurer.Basel 1555 August 21.²⁾

[Er sendet durch einen Konstanzer einen Brief Amerbachs, sowie einen infolge Abreise Alberts nach der Heimat von Straßburg zurückgekommenen Brief des Vaters an Albert, dessen Faß er einem Kaufhaus zur Aufbewahrung übergeben hat. Er gedenkt, in den Herbstferien in einem Monat auch heimzukommen; wegen Gerwigs, der lange im Bad war, möge der Vater dem Oheim schreiben. Grüße an die Mutter etc. Orig. lat.]
Datæ Basileę XII. calendas Septembris anno MDLV.

VIII, 48.

2013. Ambrosius Blaurer an Gerwig Blaurer.

Biel 1555 August 22.

[Er hatte nach der Rückkehr aus dem Bade einen eingehenden Bericht Gerwigs erwartet und verlangt genaue Rechenschaft über die großen Ausgaben und die Rechnung für das abgelaufene Jahr, beides von Sulzer unterschrieben. Mahnung zur Sparsamkeit, da das Vermögen des Vaters und Oheims durch allerlei Unglück geschmälert worden sei, und zu eifrigem Studium. Grüße an Sulzers Gattin und Kinder, Joachim (Geisberg), Lopadius, Petrus (Gruber) und Diethelm. Orig. lat.]
Bienneę XI. calendas Septembris 1555.

VIII, 49.

2014. Johannes Jung an Ambrosius Blaurer.

Basel 1555 August 25.

[Gerwig ist davongelaufen. Orig. lat.]

Über das Davonlaufen Deines Sohnes hat Sulzer berichtet. Als er mir gestern nach der Predigt Mitteilung machte, erschrak ich, als ob es sich um meinen Sohn handelte, riet, an den Toren nachzufragen, und eilte auf die Kunde, daß sie zum Steinentor (ad Lapides) hinausgegangen seien, auf dieser Straße nach. Dann hörte ich von Bechius, sie seien nach Flühen (Fliechen) abgeschwenkt, wo Diethelm mit zwei andern Zöglingen von mir badet, kehrte um und machte mich nach Beratung mit Sulzer zu Pferd auf, um Gerwig bis zur Aussöhnung mit Sulzer zu mir zu nehmen. Ich traf sie aber nicht und trug deshalb Diethelm auf, falls sie kämen, Gerwig zu bestimmen, daß er mein Haus aufsuche. Heute höre ich von Sulzer, sie hätten den Weg nach Biel eingeschlagen, und bitte deshalb, die Sache möglichst gelassen aufzunehmen und nicht allzu streng gegen Gerwig zu sein, daß er den Mut nicht verliere; ich hoffe, er bessert sich noch. Ich bin gern zu jedem Dienst bereit.

Basileę 25. Augusti 1555.

¹⁾ Vgl. dazu Nr. 1990, Anm.²⁾ „Ca. 28. Octobris“ erh.